Studien- und Berufsorientierung am

Gymnasium August-Dicke-Schule Solingen

Kurzdarstellung des schulinternen Curriculums zur Beruflichen Orientierung

Stand: Januar 2022

StuBos:

Dr. Martina Krebs

Susanne Lauterjung

Dr. Markus Nußbaum

1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums

Das Gymnasium August-Dicke-Schule (ADS) hat bereits im Jahr 1988 mit dem Aufbau des Projekts „Studien- und Berufsorientierung“ begonnen. Dieses Projekt umfasste zunächst ein erstes Schülerbetriebspraktikum in Klasse 12. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz bei Schülern und Eltern wurde das Projekt „Studien- und Berufsorientierung“ daraufhin fester und verbindlicher Bestandteil unseres Schulprogramms.

In den nachfolgenden Jahren haben wir dieses Projekt immer weiter ausgebaut und optimiert. Wir haben in den schulinternen Curricula der verschiedenen Unterrichtsfächer Einheiten und Module etabliert, die ab Klasse 5 Teilaspekte der Studien- und Berufsorientierung einführen und mit den Schülerinnen und Schülern entwickeln. Seit 2012 ist die NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) mit ihren vorgegebenen Modulen im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung für die Schulen in NRW verbindlich, sodass wir ab Klasse 8 mit diesen Modulen des KAoA-Konzepts beginnen. Darüber hinaus haben wir ein zusätzliches schulspezifisches Berufsberatungsangebot mit Projekten für die Sekundarstufen I und II etabliert, in dessen Rahmen u.a. zwei verbindliche Schülerbetriebspraktika und ein optionales Praktikum im Rahmen des Dualen Orientierungspraktikums für die Jahrgangsstufe Q1 unseren Schülerinnen und Schülern einen tiefen und weiten Einblick in die Studien und Berufswelt geben.

Unser Gesamtkonzept hat inzwischen eine derart hohe Qualität erreicht, dass wir im Jahr 2013 von der Vereinigung der Bergischen Unternehmerverbände (VBU) mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet und im Juli 2017 rezertifiziert wurden.

Inzwischen haben sich die Vorgaben für die Berufsorientierung (oder, laut Neufassung des Runderlasses in diesem Jahr, für die „berufliche Orientierung“[1]) in der Sekundarstufe II verändert. Wir haben diese Vorgaben bereits in das vorliegende Curriculum integriert und arbeiten seit September 2019 auch in der Oberstufe mit den entsprechenden Projekten und Modulen.

Mit der Rückkehr unseres Gymnasiums zu G9 überarbeiten wir schrittweise auch die Aufteilung der Projekte der Studien- und Berufsorientierung auf die verschiedenen Jahrgangsstufen.

[1] BASS 12-21 Nr. 1 (2019)

2. Ziele der Berufsorientierung

Laut Schulgesetz werden Schülerinnen und Schüler in NRW im Laufe ihrer Schulzeit dazu „befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.“[2] Grundlegend für selbstständige Entscheidungen zum beruflichen Werdegang ist es, dass sie auf dem Weg dahin ihre eigenen Stärken und Interessen erkennen und entwickeln, während ihrer Schulzeit praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder erlangen und mit Hilfe von Beratungsangeboten, die ihnen die Auswahl aus einem oftmals unübersichtlichen Angebot an Berufen und Studiengängen erleichtern, zu einer individuellen und reflektierten Übergangsentscheidung gelangen.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist das Land NRW mit dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) Vorreiter in einem systematisch angelegten Berufsorientierungsprozess, in dem Jugendliche ihr individuelles Berufswahlspektrum durch mannigfaltige Informationsmöglichkeiten und Erfahrungssammlungen erweitern und dadurch realistische Zukunftsperspektiven entwickeln können sollen.[3] Hierzu leisten alle Fächer an allgemeinbildenden Schulen ab der Sekundarstufe I durch die Förderung sowohl fachspezifischer als auch allgemeiner Kompetenzen einen wichtigen Beitrag. Schülerinnen und Schüler sollen also neben der allgemeinen und fachspezifischen Ausbildungsfähigkeit in einem lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozess ihre Berufswahlkompetenz erlangen.

Unser Ziel ist demnach, dass alle Schülerinnen und Schüler der August-Dicke-Schule ab Klasse 5 fächerübergreifend mit Frage- und Problemstellungen arbeiten, bei denen verschiedene Kompetenzen (v.a. der Bereiche Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Fachkompetenz) gelernt und erweitert werden, die sie im Laufe der Jahre immer konkreter im eigenen Berufsfindungsprozess dazu benutzen können, sich ihrer Stärken und Interessen bewusst zu werden, dazu passende Berufsfelder zu entdecken, diese kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen und sich schließlich zielgerichtet und passgenau auf Bewerbungssituationen und Praxiserfahrungen vorzubereiten.

[2] Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, Stand 21. Juli 2018, § 2, Absatz 4; https://bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p2 (24.04.2019).
[3] Vgl. Barbara Kreimer (2017), Qualifizierung für StuBo-Koordinatorinnen und -Koordinatoren der Bezirksregierung Düsseldorf.

3. Überblick über den BO-Prozess

Der systematische Prozess der beruflichen Orientierung umfasst laut Runderlass u.a. folgende verpflichtende Elemente, die in Verbindung mit dem Unterricht stehen:

- Potenzialanalyse
- Praxisphasen (Berufsfelderkundungen, Betriebspraktika in der Sekundarstufe I und II, Praxiskurse, Langzeitpraktikum, Studienorientierung)
- Prozess begleitender Beratung (durch Berufsberatung und Eltern)
- schulische Strukturen (Curricula der Berufs- und Studienorientierung, Studien- und Berufswahlkoordinatoren/innen, Berufsorientierungsbüro)
- Koordinierte Gestaltung des Übergangs inklusive einer Anschlussvereinbarung und eines Instrumentes zur Onlineerfassung von Eckdaten der Berufs- und Studienorientierung („EckO“).[4]

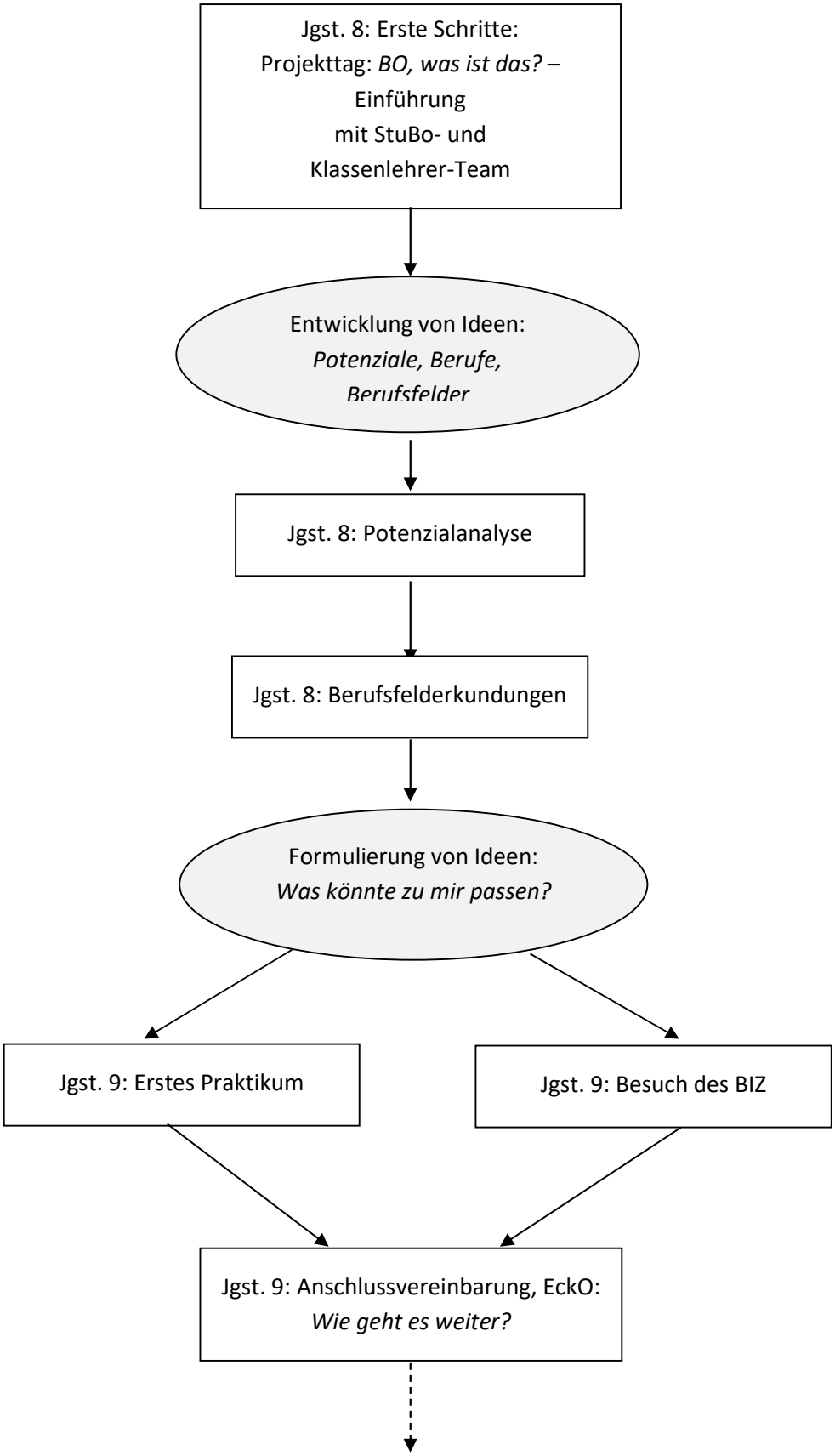
Dieser Prozess beginnt in Jahrgangsstufe 8 und ist in unterschiedliche Phasen gegliedert, die wie folgt benannt sind:

- Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen
- Berufsfelder kennen lernen
- Praxis der Arbeitswelt kennen lernen und erproben
- Entscheidungen zur Berufs- und Studienwahl konkretisieren und Übergänge gestalten.

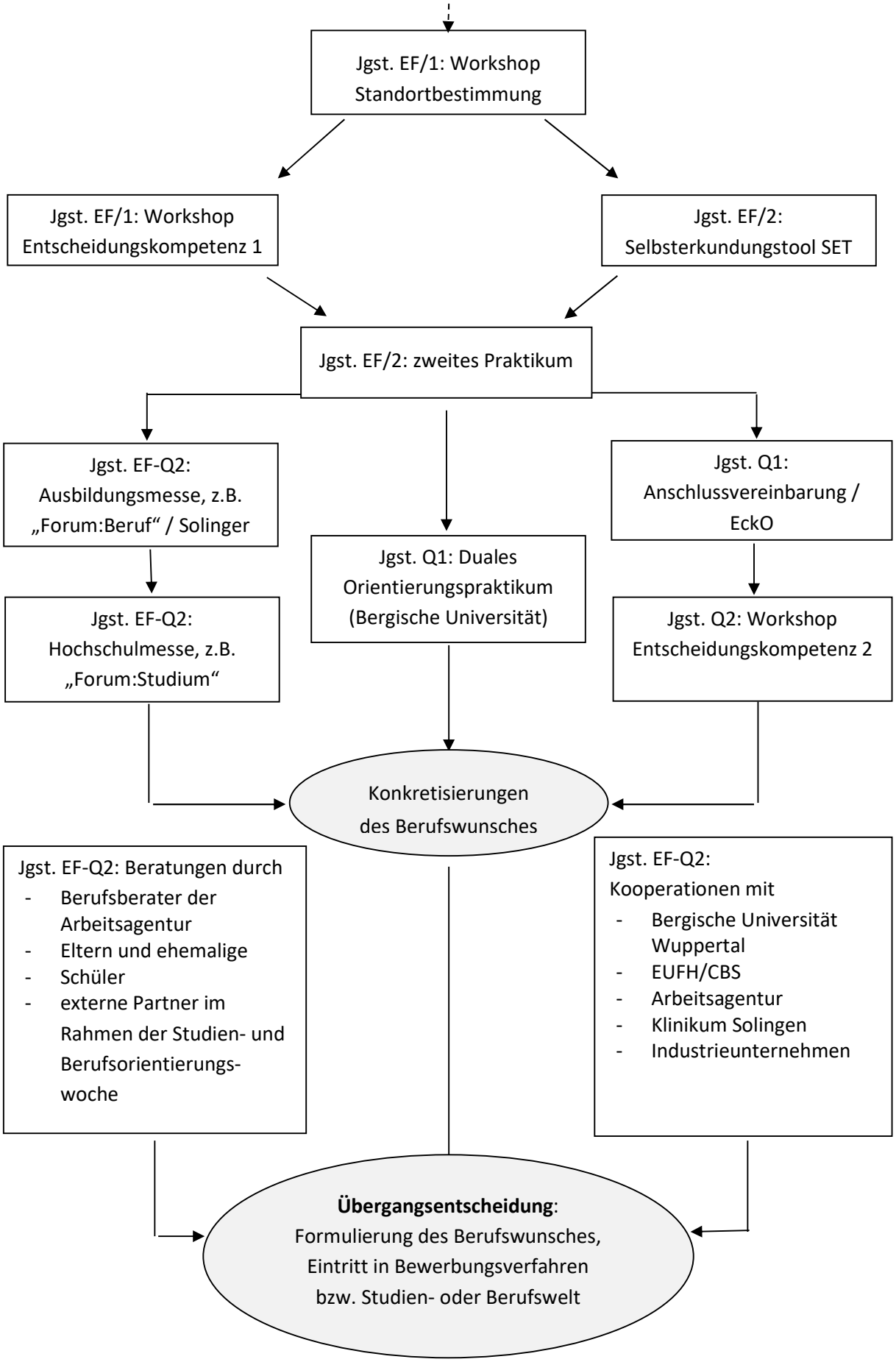
Unsere Umsetzung dieses Prozesses in den verschiedenen Phasen, auch außerhalb der vorgeschriebenen KAoA-Elemente, wird im folgenden Organigramm illustriert.

[4] Vgl. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Berufs- und Studienorientierung (2016), https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/Berufsorientierung.pdf (26.04.2019).

An der August-Dicke-Schule haben wir folgendes Grundkonzept etabliert:
Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgangsstufen 8 und 9 (Sekundarstufe I):



Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 (Sek. II):



4. Beratungs- und BO-Förderkonzept

Vorgabe des Ministeriums in Bezug auf die berufsorientierende Beratung der Schülerinnen und Schüler ist es, dass die Schulen alle Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Jahrgang jeweils halbjährlich individuell zu ihrer Berufs- oder Studienorientierung beraten, z.B. im Kontext von Laufbahnberatungen und Schulsprechtagen (SBO 2.1 und 2.2). An der ADS wird dies wie folgt umgesetzt:

Halbjahr	Beratungsangebot
8/1	individuelle Beratung • im Rahmen der Potenzialanalyse durch den Träger • im Rahmen des Projekttages und der Berufsfelderkundungsorganisation durch StuBos und Klassenlehrer
8/2	individuelle Beratung am Beratungstag (Schülersprechtag) mit dem StuBo ➢ **Beratungsbogen**
9/1	individuelle Beratung • im Rahmen der Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung (Bewertung des Praktikumsberichts) des ersten Schülerbetriebspraktikums durch StuBos, Klassenlehrer und betreuende Fachlehrer ➢ **Feedbackbogen** zum Praktikum • sowie im Berufsinformationszentrum Solingen (BIZ) der Arbeitsagentur
9/2	individuelle Beratung im Rahmen der **Anschlussvereinbarung** durch StuBos und Klassenlehrer
10 (EF)/1	individuelle Beratung • im Rahmen der Organisation und Vorbereitung des zweiten Schülerbetriebspraktikums durch StuBos und Jahrgangsstufenleitungen • im Rahmen des Workshops „Standortbestimmung“ durch den Kurslehrer ➢ Aktualisierung der **Anschlussvereinbarung** 9 ➢ **Sammelformular** des Kurses zur Dokumentation
10 (EF)/2	individuelle Beratung • im Rahmen der Sprechstunde für Oberstufenschüler des Beraters der Arbeitsagentur • im Rahmen des Workshops „Entscheidungskompetenz 1“ mit dem Kurslehrer ➢ **Sammelformular** des Kurses zur Dokumentation • im Rahmen der Beratung zu den Ergebnissen des Selbsterkundungstools SET (Arbeitsagentur, ZSB der Bergischen Universität) • im Rahmen der Durchführung und Reflexion des zweiten Schülerbetriebspraktikums in einer Mentorensprechstunde ➢ **Feedbackbogen** Praktikum

Q1/1	individuelle Beratung • im Rahmen der Orientierungsmessen durch Experten • in Beratungsstunden mit dem LK-Lehrer im Rahmen der Sprechstunde ➢ **Sammelformular** des LKs zur Dokumentation
Q1/2	individuelle Beratung • im Rahmen der **Anschlussvereinbarung** mit dem LK-Lehrer und/oder StuBo (Koop-SuS) • im Rahmen des StuBo-Cafés durch Eltern und Ehemalige als Experten
Q2/1	individuelle Beratung • im Rahmen der Orientierungsmessen durch Experten • in Beratungsstunden mit dem LK-Lehrer ➢ **Sammelformular** des LKs zur Dokumentation
Q2/2	individuelle Beratung • im Rahmen des StuBo-Cafés durch Eltern und Ehemalige als Experten • im Rahmen des Workshops „Entscheidungskompetenz 2“ mit dem LK-Lehrer ➢ **Sammelformular** des LKs zur Dokumentation

Zusätzlich zur schulinternen Beratung (Klassenlehrer, Fachlehrer, StuBos) haben unsere Schülerinnen und Schüler also die Möglichkeit, Beratung von Seiten des Trägers der Potenzialanalyse, der Arbeitsagentur, der Bergischen Universität, der Betreuerinnen und Betreuer in den Praktikumsbetrieben sowie der Eltern und Ehemaligen in Anspruch zu nehmen.